Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

Band: - (1924)

Heft: 160

Artikel: Internationaler Pistolenmatch in Reims

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-690794

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

The Swiss Observer

Telephone: City 4603. *Published every Friday at* 21, Garlick Hill, London, E.C. 4. Telegrams: Freprinco, London.

Vol. 4—No. 160 LONDON, JUNE 28, 1924. Price 3d.

PREPAID SUBSCRIPTION RATES

UNITED KINGDOM AND COLONIES	3 Months (13 issues, post free)	-	3 6
	6 " (26 " ")	-	6 6
	12 " (52 " ")	-	12 —
SWITZERLAND	6 Months (26 issues, post free)	- Frs.	7.50
	12 " (52 " ")	- "	14 —

(Swiss subscriptions may be paid into Postscheck-Konto: Basle V 5718).

HOME NEWS

During a debate on foreign affairs in the States Council, Federal Councillor Motta recommended caution in arriving at premature conclusions in regard to the Savoy Zones controversy; it was his endeavour to have the matter adjudged by an international tribunal. He regretted the unsatisfactory relations with Russia, due mainly to the recent murder (Vorovski) trial in Lausanne; the Federal Council had even been approached to consider the advisability of cancelling the judgment, but any such interference with the findings of cantonal courts would attack the strength and authority of our judicial institutions and lower the prestige of the country abroad.

* * *

Legal proceedings are about to be taken by the municipality of Berne against the "Office d'importation de la chambre syndicale des fabricants suisses de chocolat" for the recovery of over four hundred thousand francs, alleged to be due for rates and taxes, and which the syndicate, which is now in liquidation, had omitted to pay before transferring its office and legal domicile from Berne to Geneva in 1922.

* * *

A large flour mill at Töss, near Winterthur, belonging to the firm of Hauser & Co., was completely destroyed by fire, the damage exceeding a million francs. A fireman in jumping from a roof was severely injured, whilst a civilian, Gustav Egli, assisting in the work of the fire brigade, lost his life in the flames. The mill was one of the largest and most up-to-date plants of its kind in Switzerland. The cause of the conflagration is said to be due to a workman filling his cigarette lighter from one of the factory tanks with benzine and subsequently trying it practically in front of a hay waggon.

* * *

A column of the mitrailleur-company II/4 was struck by lightning early on Friday morning (June 20th) near Bad Schinznach; it was taking part in a sham attack. The men and horses were all thrown to the ground, one driver, Hans Schneider, from Oberwil, being instantaneously killed, whilst most of the others received more or less serious burns. The horses suffered similarly, a large number being rendered unfit for further service.

INTERNATIONALER PISTOLENMATCH IN REIMS.

Die Schweiz. Sieger. — Dr. Schnyder Weltmeister mit 531 Punkten.

Am 19. Juni ging es im Kampf um die Weltmeisterwürden mit der Pistole hart auf hart. Ein bedeckter Himmel bei gänzlicher Windstille und ohne irgendwelche Beleuchtungsänderungen setzte geradezu ideale Vorbedingungen für ein vorzügliches Schiessen. Dr. Schnyder-Balsthal, der gestern in etwelcher Fieberstimmung mit nur 83 Punkten begonnen, dann aber glücklicherweise sich zu beherrschen wusste und das Schiessen unterbrach, als es nicht ging, war heute in bester Form. Er schoss nacheinander seine Passen wie folgt: 86, 88, 91, 89 und beschloss sodann sein Pensum mit der letzten Passe von 7 Neunern und 3 Zehnern, total also 93 Punkten. Damit hatte er das Höchstresultat des gestrigen Tages, dasjenige des Dänen Lehrmann, um 3 Punkte überholt. Die nachträgliche Kontrolle seiner Scheibenbilder durch die Kontrollkommission brachte ihm noch einen Punkt Zuschlag, indem ein als Neuner gezeigter Schuss, weil er den Zehner-Kreis durchbrochen hatte, nach Reglement als Zehner bewertet wurde.

Bevor Dr. Schnyder seinen letzten Schuss abgeben konnte, spielte sich noch eine aufregende Szene ab, bei welcher ein Schütze mit weniger stählernen Nerven als Dr. Schnyder sich leicht hätte aus der Fassung bringen lassen. Während Dr. Schnyder am Zielen war, gab plötzlich im Stand neben an sein schärfster Konkurrent von der Argentinier-Gruppe Araus versehentlich einen Schuss auf unsere Schweizerscheibe ab. Der Schütze meldete sofort sein Versehen, sodass Dr. Schnyder noch rechtzeitig absetzen und den für den argentinischen Schützen fatalen Fehlschuss feststellen lassen konnte. Die Scheibe wurde gezogen und der Schuss gezeigt: Es war ein Zehner. Mit diesem Zehner hätte der Argentinier ein Gesamtresultat von 533 Punkten zu verzeichnen gehabt und wäre damit also mit 2 Punkten Vorsprung vor Dr. Schnyder Weltmeister geworden. Nach mehrstündigen Beratungen über den nach allgemeinen Schützenregeln höchst einfachen, in seinen Folgen allerdings für den unglücklichen Schützen recht fatalen Fall, entschied die Kontrollkommission korrekterweise, dass der Schuss als Fehlschuss mit 0 Punkten eingetragen werden müsse. Araus blieb also infolge seines versehentlichen Fehlschusses auf einem Resultat von 523 Punkten und 59 Treffern. Dr. Schnyder war während der ganzen Zeit der Untersuchung, da natürlich das Schiessen in der Scheibe unterbrochen worden war, in voller Ruhe geblieben. Als die Scheibe wieder freigegeben wurde, schoss er frisch und ohne langes Zielen seinen letzten Schuss und damit selbst den Zehner, den ihm vorhin sein Gegenpart in "zuvorkommender Weise" vorgeschossen hatte.

Kaum hatte sich der Jubel über der nunmehr gesicherten Weltmeisterschaft unseres Schützen Dr. Schnyder gelegt, als auch noch durch unsern Delegierten in der Kontrollkommission der Bericht eintraf, dass bei der Nachkontrolle der Scheibenbilder unseres Schützen König (Bern) sich ein Mehr von 2 Punkten ergeben habe, sodass Königs Resultat sich auf 510 Punkte erhöhte.

Die Belgier, welche eine vorzügliche Mannschaft ins Feuer brachten, waren mit ihren ersten Resultaten wenig glücklich und konnten, trotzdem der alte, mehrfache Weltmeister Van Asbrock seinen alten Schützenruf mit einem vortrefflichen Resultat von 527 Punkten bestätigte, für die engere Konkurrenz um den Sieg nie ernstlich in Frage kommen. Das gleiche gilt von Amerika, und auch von Seite Argentiniens schwand mehr und mehr die Gefahr für unsere Matchgruppe, da das grossartige Resultat ihres Führers Araus auf die Dauer die 80er und gar 75er Passen eines seiner Kollegen nicht mehr zu kompensieren vermochte.

Die Dänen, die mit den beiden hervorragenden Resultaten von Lehrmann und Moller am gestrigen Tage Aufsehen im Stand erweckt hatten, blieben auffallenderweise während des heutigen Vormittags nahezu untätig und verschoben den verbleibenden Rest ihres Schiesspensums auf den Nachmittag. Sie taten nicht sonderlich gut daran, denn eine drückende Schwüle und ausgesprochene Gewitterstimmung dürfte heute Nachmittag verschiedentlich den Schützen persönliches Unbehagen verursacht haben. Die Resultate der verbleibenden 3 Dänen bewegten sich alle um rund 500 Punkte, sodass mehr und mehr sich der Endkampf zu einem Duell zwischen den Franzosen und unserer schweizerischen Matchgruppe gestaltete. Brunner schoss in schöner Regelmässigkeit seine 60 Schüsse, indem er mit einer Passe von 88 Punkten begann, dann 83 und 85 zufügte und schliesslich mit einem Gesamtresultat von 508 Punkten abschloss, das dem alten sturmerprobten Aargauer Matchschützen alle Ehre machte. Die Schweiz hatte bis dahin vier fertige Resultate, die eine Gesamtpunktzahl von 2075 ergaben. Nur 7 Punkte hinter ihnen folgte die französische Gruppe mit ebenfalls vier fertig geschossenen Resultaten, die eine Gesamtpunktzahl von 2068 ergab. Das Schicksal lag also in der Hand der beiden letzten Schützen, die jede Gruppe noch ins Treffen zu schicken hatte. Unsererseits war es der Genfer Blum; auf Seiten der Franzosen ein als trefflicher Pistolenschütze bekannter Matcheur Maujeau. Die Aufgabe war für beide keine leichte; man sah es ihnen an, dass sie unter der Last des Bewusstseins der Verantwortung schossen, die in diesen Momenten auf ihnen ruhte. Je mehr sie in der Erfüllung ihrer Aufgabe dem Ende entgegenkamen, umso härter schien es geben zu wollen. Oftmals war es, als ob der Schuss nicht zum Lauf hinaus zu bringen sei. Blum beendigte zuerst seine 60 Schüsse mit einem Gesamtresultat von 497; die letzte Passe, die stark unter psychischer Einwirkung geschossen wurde, verzeigt nur 79 Punkte. Damit stellte sich das Gesamtresultat der Schweiz wie folgt: Dr. Schnyder 531, Hänny 526, König 510, Brunner 508, Blum 497, total 2572.

Dem Franzosen Maujeau, der den geringen Vorsprung unserer Schweizer hätte einholen und überschiessen sollen, ging es ähnlich wie Blum; auch er litt sichtlich unter der Verantwortlichkeit seiner Aufgabe und brachte trotz aller Mühe, die er sich gab, schliesslich nur 493 Punkte heraus. Damit war der Endsieg unserer Schweizermannschaft sichergestellt.

Die Reihenfolge der Matchgruppen ist folgende: 1. Schweiz 2572, 2. Frankreich 2561, 3. Dänemark 2540, 4. Amerika 2503, 5. Spanien 2424, 6. Belgien 2421, 7. Italien 2418, 8. Portugal 2404, 9. Tschechoslowakei 2302, 10. Holland 2109, 11. Polen 1575. Das genaue Resultat Argentiniens ist infolge des Protestfalles Araus noch nicht festgestellt, es ändert aber an der Reihenfolge der drei ersten Länder nichts. Weltmeister ist also mit 531 Punkten Dr. Schnyder-Balsthal. Unsere Matchgruppe hat mit ihrem heutigen Resultat das höchste Resultat geschossen, das je an einem Match erreicht wurde. (*National-Zeitung.*)

FETE SUISSE.

The 55th Fête Suisse took place on the 19th June at Caxton Hall, Westminster.

After a short prayer by the Rev. Hoffmann-de Visme, preceded by "Salut, Glaciers Sublimes," sung by the assembly, the Swiss Minister, Monsieur C. R. Paravicini, opened the Fête, the large hall being already completely filled:—

"En inaugurant cette fête d'été de la Colonie Suisse je n'ai pas besoin de vous dire combien je suis heureux de me trouver, une fois de plus, au milieu de mes compatriotes. Dans les rangs de cette Assemblée annuelle de vieille tradition, j'ai le plaisir de saluer les représentants de nos Sociétés et c'est avec empressement que je saisis cette occasion de leur témoigner notre gratitude pour une activité déployée continuellement au profit de notre vie de colonie. C'est certainement le "Thé suisse" qui offre pareille occasion, plus encore que toute autre réunion de Suisses, puisqu'il est la fête de la Colonie pour la Colonie.

Parlant des Sociétés, j'ai le grand plaisir de faire mention de la fondation d'un nouveau cercle suisse qui vient de se ranger à la file des institutions sociales suisses de Londres, dont quelques-unes ont une histoire plus que centenaire. Ce Benjamin de nos Sociétés est la "Swiss Rifle Association" et je voudrais lui exprimer ici les voeux les plus cordiaux de bonheur et de prospérité. En effet, il était temps qu'une Colonie de l'importance de celle de Londres eût sa Société de Tir. Sa fondation tombe dans un moment propice puisque les Suisses fêtent cette année le centenaire du Tir Fédéral. Nous espérons que le jeune drapeau de nos tireurs flottera dans quelques semaines à côté d'innombrables autres drapeaux, sur l'Almend d'Aarau, et nous nous réjouissons de lui faire une réception cordiale quand il rentrera de son pélerinage au sanctuaire du tireur suisse.

Je voudrais encore adresser quelques paroles à deux de nos compatriotes vers lesquels nos regards se dirigeront tout à l'heure quand ils monteront à la tribune.

Monsieur le Pasteur Hoffmann-de Visme nous a causé bien des soucis pendant ces derniers mois. Par son infatigable activité pour le bien de ses compatriotes et refusant de se ménager en ressentant les premiers effets d'un surmenage continuel, il a dû se décider, bon gré, mal gré, à se faire soigner en Suisse pendant quelque temps, pour regagner ses forces. Les bonnes nouvelles se sont fait attendre pendant quelques semaines, mais nous sommes d'autant plus heureux de le voir aujourd'hui, rétabli et en pleine possession de son énergie coutumière. Nous ne voulons pas laisser passer cette soirée sans lui offrir nos cordiales félicitations.

Le "City Swiss Club" a eu la bonne fortune de s'assurer les services—j'ai dit les services car la présidence du "City Swiss Club" n'est nullement une sinécure—d'un homme dont l'idée principale a été, pendant toute sa vie, de servir la patrie avec tous les moyens à sa disposition—et ces moyens ont été en tout temps considérables—et d'aider à ses compatriotes. Nous avons considéré jusqu'ici le Colonel Borel plutôt comme un membre "temporaire" de la Colonie puisque la durée de son séjour à Londres dépendait de celle de sa mission internationale. Cette année, nous n'hésitons plus à le compter parmi nos Membres permanents, nos Membres actifs, même très actifs, de notre Communauté. Ce n'est pas lui que nous féliciterons en premier lieu, nos félicitations vont plutôt au "City Swiss Club" et à la Colonie pour avoir, au poste présidentiel de cette importante Société, un homme dont la personnalité même est une garantie de progrès et de succès."

In his address the Rev. Hoffmann-de Visme referred to the 1st Fête Suisse held in London on the 29th June, 1864, reading out of the "Bouquet Helvétique" the following striking passage:—

"Notre Comité avait obtenu de l'Union Chrétienne anglaise, à Titchborne-street, Edgware-road, la location des salles élégantes, dites "Stafford Rooms." Par les soins de M. Repingon l'arrangement du local se trouva complètement terminé avant le soir. M. Gébel, un de nos compatriotes, avait habilement tiré parti de quelques drapeaux et écussons helvétiques prêtés par l'Union Chorale, l'étendard de la Confédération avait été déployé derrière la tribune, et les armes des 22 cantons suspendues aux colonnades. Au dessus de nos têtes flottait le drapeau vénérable présenté, il y a centvingt ans, par Georges II., à nos ancêtres, les